

Jahresbericht der Leichtathletik- Abteilung 2005

Und wieder haben wir ereignisreiches und aus sportlicher Sicht gesehen ein sehr erfolgreiches Jahr hinter uns gebracht. Die Saison 2005 war wohl die erfolgreichste in der Geschichte der Leichtathletik Abteilung des TV- Ebersbach. Die Schüler und Jugendtrainingsgruppe nahm an über 30

Veranstaltungen im gesamten Bundesgebiet teil. Von Friedrichshafen bis Potsdam waren die Athleten im Einsatz. Die Anzahl der Ebersbacher Sportler in der Trainingsgruppe der LG- Filstal ist in den letzten Jahren sehr überschaubar geworden. Dies hängt wohl damit zusammen, dass unsere Sportart sehr anspruchsvoll im Bezug auf Trainingsfleiß und Disziplin geworden ist. Es gibt immer weniger Jugendliche, die sich freiwillig in Ihrer knapp gewordenen Freizeit, noch dem Leistungssport unterordnen wollen. Zudem kommt noch, dass wir in Ebersbach leider immer noch keine geeigneten Trainingsbedingungen (Stadion) haben um unsere Disziplinen im freie zu trainieren. Es wäre für uns höchste Zeit für den Bau des neuen Sportzentrums.

Nichts desto trotz sieht man, mit welcher Begeisterung die kleinsten dabei sind. Bei der alljährlich stattfindenden Knirpse und Bambini Liga steigen die Teilnehmerzahlen stetig an. So konnte auch 2005 in Ebersbach ein neuer Teilnehmerrekord festgestellt werden. Über 280 Kinder nahmen an der in weniger als 2 Stunden dauernden Komprimierten Veranstaltung teil. Diese nur im Kreis Göppingen stattfindende Veranstaltungsserie macht Werbung in ganz Deutschland, so der Vizepräsident des DLV, der diese Wettkampfreihe als vorbildlich lobt. Dies sollte Ansporn für das nächste Jahr geben dort weiter zu machen wo man 2005 aufgehört hat.

Saisonverlauf 2005

Für unsere jüngsten in der Trainingsgruppe, die Jahrgänge 90/91 gab es dieses Jahr 2 Saisonhöhepunkte. Die Württembergischen Einzel- und Mehrkampfmeisterschaften. Auf dem Weg dorthin mussten viele Qualifikationswettkämpfe bestritten werden. Im April fanden bereits die Kreis- und Bezirksmeisterschaften statt, wo sich der Saisonverlauf wo einige Athleten schon abzeichnete.

Nadine Grandel unterstrich mehrfach im vergangenen Jahr ihre stärken im Sprung als auch im Wurfbereich. Sabrina Gracji konzentrierte sich mehr auf den Wurf und konnte mit guten Ergebnissen überzeugen. Annika Lenz und Daniela Geiger machten mit super Sprint und Sprungergebnissen auf sich aufmerksam. Unsere Jungs in diesem Jahrgang Nikolai Ebensberger und Florian Jähne konnten vor allem im Speerwerfen und im Stabhochsprung ihre besten Ergebnisse erzielen. Nadine qualifizierte sich mit der A- SchülerInnen Mannschaft der LG- Filstal für die Würt. Mehrkampfmeisterschaften. Nach einem guten ersten Tag musste sie leider verletzungsbedingt aufgeben. Bereits 2 Wochen später fanden in Aulendorf die Würt. Einzelmeisterschaften statt. Nadine konnte sich gleich in mehreren Disziplinen qualifizieren, sowie ihre Trainingskollegin Sabrina Gracji. Im starken Teilnehmerfeld reichte es aber noch nicht in den Endkampf der besten 8, so dass es galt Erfahrung zu sammeln. Nach langer Sommerpause absolvierten beide im Oktober noch einen Mehrkampf der für Nadine in einigen Disziplinen noch Bestleistungen hervorbrachte. In der aktuellen Württembergischen Bestenliste sind Nadine Grandel, Sabrina Gracji, Annika Lenz und Daniela Geiger mehrfach unter den besten 25 des Landes vertreten.

Nun zu unseren ältesten Athleten. Mit Christiane Müller, Hanne Lena Lamparter und Alexander Metka gibt es sogar noch Athleten im aktiven Bereich. Zwar mit absolut unterschiedlichen Leistungsgedanken, aber immer noch hochmotiviert im Training. Christiane konnte nach super absolvierten Wintertraining bei den Frauen im Mehrkampf den Württembergischen Meistertitel im Hallen 5-Kampf erzielen. Mit Hanne Lena zusammen und dem Team der LG- Filstal wurden sie sogar Würt. Mannschaftsmeister im 4- Kampf. Durch

gute Leistungen im Sprint- und Sprungbereich wurden beide schließlich noch für die Kreisauswahl nominiert die dann bei den Würt. Pokalmeisterschaften den Titel gewann. Diese „aktiven“ Athleten sind für ein funktionierendes Gruppengefüge nicht weg zu denken und ich hoffe, dass sie uns noch ein paar Jahre erhalten bleiben.

Ein Karriere Ende gab es 2005 auch zu verkraften. Unser Leichtathletik Urgestein Susanne Spieth hängte ihre Spikes an den Nagel. Nach über 20 Jahren Leistungssport auf höchstem Niveau entschied sich Susanne nun mehr Zeit für Familie und Freunde aufzubringen. Ende 2005 heiratete sie ihren langjährigen Lebensgefährten Alexander und wir Leichtathleten durften einer wunderschönen Hochzeit beiwohnen. Danke dafür und wir hoffen Susanne noch als Schülertrainerin für unsere kleinsten in Anspruch nehmen zu dürfen, da solche Erfahrung im Spitzensport genutzt werden muss.

Nun zu den 2 Athleten die den Namen des TV- Ebersbach in 2005 in aller Munde brachte. Michaela Müller und Marc Dominik Klaschka.

Ihre Leistungen waren so außergewöhnlich, dass sie gesondert erwähnt gehören. Marc Dominik der im Oktober 2004 zum TVE gewechselt ist, sah in Boll keine Perspektive mehr sich sportlich weiter zu entwickeln und suchte neue Anreize. Der 14 jährige Schüler aus Dürnau galt schon früher zu den talentiertesten Schülerleichtathleten. In der Trainingsgruppe erst einmal Fuß gefasst und sich neu orientiert ließ der Erfolg nicht lange auf sich warten. Gleich in der Hallensaison konnte Dominik sein großes vielfältiges Talent beweisen. Einen Württembergischen Meistertitel im Stabhochsprung, einen Vizemeistertitel im 60m Hürdenlauf und einen dritten Platz im Weitsprung waren die Ausbeute nur eines Wettkampftages. Mehrere Bezirksmeistertitel und ein weiterer 3 Platz bei den Würt. Hallenmehrkampfmeisterschaften ließen am Ende der Hallensaison auf die Freiluftsaison hoffen. Marc Dominik konnte die neuen Trainingsmethoden und die höheren Umfänge im Frühjahr gut verarbeiten. Trainer und Athlet merkten bald, dass diesen Sommer richtig was zu erreichen war. Gleich in den ersten Freiluftwettkämpfen purzelten eine pers. Bestleistung nach der anderen und Dominik pendelte sich auf höchstem Niveau ein. Den ersten Erfolg konnte Dome bei den Würt. Schülermehrkampfmeisterschaften feiern. Unangefochten und mit rund 350 Punkten Vorsprung (was in der Formel 1 einer doppelten Übrerrundung gleich kommt) gewann er den 8 Kampf Titel. Mit der dort erreichten Punktzahl qualifizierte er sich für die im August stattfindenden Deutschen Schülermeisterschaften. Nur 2 Wochen nach dem Mehrkampf fanden in Aulendorf die Würt. Einzelmeisterschaften statt. Im Vorfeld hatten Athlet und Trainer lange überlegt in welchen Disziplinen man wohl an den Start gehen solle. Marc entschied sich für 5 Disziplinen. 3 davon konnte er gewinnen 2 mal gewann er Bronze. In nur 5 Stunden absolvierte er 6 Kugelstoßversuche, 6 Diskuswürfe, 6 Weitsprungversuche, 2 80m Hürdenläufe und mind. 10 Versuche im Stabhochsprung. Als neuer Würt. Meister ging Dominik im Diskuswerfen mit 38m, im Stabhochsprung mit 3,50m und im Weitsprung mit 6,03m hervor. Die zwei 3. Plätze erreichte er im Kugelstoßen mit 13,11m und im 80m Hürdenlauf mit 11,39 sec. Nach diesen Leistungen war klar, Marc Dominik gehört zu den besten in Deutschland und wird bei den in Rehde in Westfalen stattfindenden Deutschen Meisterschaften ein Wörtchen mitreden können. Im August war es dann so weit. Nach einer fast 8stündigen Autofahrt voller Stau und schlechtem Wetter erreichte man das Ziel dann doch. Schnell noch ein paar Teller Nudeln vernascht und dann nichts wie ab ins Bett, denn am nächsten Morgen um 7.30 Uhr war Aufstehen angesagt. Trainer, Eltern und Betreuer rechneten noch bis spät in die Nacht, wo man wohl am Ende der zwei Wettkampftage stehen wird. Am nächsten Morgen im Stadion angekommen ging es dann auch gleich los. Die 80m Hürden liefen alles andere als erwartet und Dominik blieb weit hinter seinen Möglichkeiten. Im Weitsprung dann wollte man doch aufholen. Der 1. Versuch – ein reiner Sicherheitssprung – war mit 5,85m schon beachtlich weit, doch Dominik riskierte im 2. Versuch schon mehr. Knapp ungültig aber unglaublich weit war dann der 3. und letzte

Versuch. Leider lief es mit dem Weitsprung auch nicht so gut und so fand man sich nach 2 Disziplinen auf dem 5. Platz wieder. Als nächstes folgte das Kugelstoßen. Mit einer guten soliden Leistung von 13,11m beendete man die 3 Disziplinen und an der Gesamtplatzierung änderte sich nichts. Dann pünktlich zum Hochsprung begann es äußerst heftig zu regnen. Gut für Marc Dominik dachten sich alle, denn die Topleute blieben weit unter ihren Möglichkeiten und Dominik konnte trotz Regen mit neuer persönlicher Bestleistung überzeugen. Am Ende des ersten Tages verweilte man auf dem 5. Platz. Der nächste Tag begann dann mit dem Stabhochsprung. Dominik überzeugte mit 3,40m und konnte sich in der Gesamtwertung schon einen Platz nach vorn schieben. Nun folgte die Zitterdisziplin der Mehrkämpfer, der Diskuswurf. Als Einziger im gesamten Teilnehmerfeld konnte Marc seine Leistung auf den Punkt abrufen und machte bis auf seine Verfolger 8m gut. Plötzlich und völlig unerwartet war Dominik auf Platz 2. Eine Medaille in Reichweite und hoch motiviert, diesen Platz zu verteidigen, ging es zum Speerwerfen. Im 1. Versuch war dann alles anders. 50,61m und die Konkurrenz war bedient. Dominik lag auf Platz 1. Nun wurde gerechnet und verglichen. Doch alles Rechnen half nichts, Dominik musste noch die 1000m absolvieren. Angetrieben von Trainer und Eltern schaffte Mark Dominik das Unfassbare. 2,56min. und der 1. Deutsche Meistertitel war gewonnen. Überwältigt von der Leistung und den Emotionen lagen sich alle Beteiligten in den Armen. Es wurde ausgiebig gefeiert und auch bald darauf weiter trainiert. So konnte Marc Dominik im weiteren Saisonverlauf noch einige persönliche Bestleistungen erbringen. Alle Daten und Erfolge sind auch im Internet nachzulesen unter [www.wlv-sport](http://www.wlv-sport.de) de. Wir hoffen, dass noch viele Erfolge dazukommen und Marc Dominik verletzungsfrei durch den Winter kommt.

Nun zu Michaela Müller. Immer wieder durch Verletzungen zurückgeworfen blieb sie auch in der Vorbereitung auf die Hallensaison nicht unverschont. Im Oktober erlitt sie einen Außenbandabriss den sie aber wiedererwarten schnell verkraftete und so das Aufbautraining doch ganz solide absolvieren konnte. Die erste Meisterschaft stand dann bereits schon Anfang Januar an. Bei den Bezirksmeisterschaften in Ulm lief Michaela bereits schon der gesamten Konkurrenz davon. 8,55sec. über die 60m Hürden war die schnellste Zeit die im Winter 2005 in Deutschland in der B-Jugend gelaufen wurde. Mit dieser Zeit im Rücken, wagte man den Ausflug zu den älteren der A-Jugend. Die in Sindelfingen eine Woche später stattfindenden Baden- Württembergischen Meisterschaften wollte man nutzen, zur Vorbereitung auf die Deutschen Mehrkampf Hallenmeisterschaften, die wiederum eine Woche später in Halle an der Saale stattfinden sollten. Bei den Ba-Wü lief es perfekt. Neue pers. Bestleistung im Weitsprung mit 5,64m und einem 6. Platz. Dann die riesen Überraschung im 60m Hürdenlauf. Als B-Jugendliche konnte Sie die gesamte Konkurrenz hinter sich lassen und gewann souverän in 8,75 sec. Diesen Schub wollte Michaela mit nach Halle nehmen. Trainer und Athletin wussten aber, dass der Mehrkampf eine andere Welt ist und man dort andere Voraussetzungen erfüllen muss. Nichts desto trotz wollte man sich gut verkaufen was in der ersten Disziplin auch hervorragend gelang. 8,56 sec. über die 60m Hürden war ein klasse Auftakt. Auf den Boden der Tatsachen wurde man nach dem Hochsprung zurückgeholt. 1,57m war einfach zu wenig. Man muss aber wissen, dass Michaela vor den Dt. Meisterschaften nicht ein einziges mal Trainieren konnte. Im Kugelstoßen lief es ebenfalls nicht gut und so hoffte man auf den Weitsprung. Dieser war wieder recht ordentlich und mit 5,45m war man im Feld mit dabei. Den Abschließenden 800m Lauf absolvierte Michaela couragiert und die Uhr blieb bei 2,34min stehen. Am Ende Platz 6 bei Dt. Meisterschaften was unter den Umständen doch ganz versöhnlich war. Dann hieß es Ausrichtung auf die Freiluftsaison. Es standen 2005 die Qualifikationen zur U18 WM an. Da Michaela dem CD- Kader der Deutschen Mehrkampf Nationalmannschaft angehört standen die Qualifikationswettkämpfe schon fest. Trainer und Athletin wollten nach der tollen Hürden Hallensaison aber noch ein Hintertürchen offen halten und so versuchte man die

Norm auch im Hürdensprint zu knacken. Der erste Wettkampf fand in Potsdam statt. Diese 2 Qualifikationsläufe konnte Michaela für sich entscheiden. Ein Wehrmutstropfen blieb aber, denn sie verpasste die Norm um nur knapp 2/10 sec. Der 2. Wettkampf war dann 3 Wochen später die Junjoren Gala in Mannheim. Dort blieb Michaela leider unter ihren Möglichkeiten und so klappte es leider nicht mit der Teilnahme an der WM, denn auch im Mehrkampf musste Sie passen da die Verletzung im Sprunggelenk wieder Probleme machte. Nach einigen Wochen Wettkampfpause standen dann die Ba-Wü Mehrkampfmeisterschaften an. Gut in den Wettkampf gestartet und in Führung liegend passierte es mal wieder. Beim Einspringen zur 2. Disziplin dem Hochsprung riss erneut das Aussenband am Sprunggelenk. 6 Wochen vor den Dt. Einzelmeisterschaften und 10 Wochen vor den Dt.

Mehrkampfmeisterschaften. Die Saison schien gelaufen zu sein. Doch Michaela resignierte nicht. Der Trainer riet ihr die Einzelmeisterschaften sausen zu lassen doch Michaela setzte ihren Dickkopf durch und so fuhr man 6- Wochen später nach Braunschweig zu den Dt. Meisterschaften. Michaela wollte nur über die 100m Hürden an den Start gehen was aber bedeutete, dass sie bis zum Finale 3 Läufe zu absolvieren hatte. Völlig überraschend konnte sie sich dort hervorragend schlagen und wurde 7. Dann galt es sich auf den Mehrkampf vorzubereiten. Nach dem die WM gelaufen war wusste man was die Konkurrenz momentan zu bieten hat und man musste feststellen, dass die vorderen Plätze wohl schon vergeben waren. Zudem noch einige Mehrkampfneueinsteiger im Vorfeld auf sich aufmerksam machten. Hinzu kam noch, dass man an den Austragungsort keine guten Erinnerungen hatte. In Lage in Westfalen hatte Michaela 2 Jahre zuvor eine Dt. Meisterschaft abbrechen müssen. Ziemlich verunsichert und über nervös begann dann der erste Tag. 14.3 sec über die 100m Hürden war nicht gerade das was man sich erwartet hatte, aber auch kein Einbruch. Dann folgte die Zitterdisziplin der Hochsprung. Michaela konnte sich von Höhe zu Höhe steigern, so dass am Ende gute 1,60m verbucht werden konnten. Dann das Kugelstoßen. Sehr sicher und selbstbewusst durch die im Vorfeld gezeigten Leistungen konnte Michaela die gesamten Athletinnen der Spitzengruppe deutlich hinter sich lassen. 11,85 m festigten eine Spitzenplatz in der Verfolgergruppe, denn 2 Athletinnen konnten sich schon ein wenig vom Feld absetzen. Den 1. Tag abschließenden 100m Lauf bewältigte Michaela in einer guten Zeit von 12,64 sec. bei starkem Gegenwind von fast 2m pro sec. Nach einer unruhigen Nacht und einem sehr spärlichen Frühstück stand die 5. Disziplin an. Der Weitsprung. Mit 5,40m blieb man genau im Fahrplan den man sich im Vorfeld zurechtgelegt hatte. Doch die Belastung für das noch immer geschwächte Sprunggelenk war zu groß. Michaela konnte kaum noch laufen und man musste die Ärzte des DLV aufsuchen. Diese rieten zur Aufgabe um weiteren Schaden zu vermeiden. Den Dickkopf ja schon erwähnt, ließ sich Michaela Tapen und machte weiter. Die ersten 2 Speerwürfe waren solche Gurken, dass Trainer und Athletin schier verzweifelten. Dann der 3. und letzte Versuch. 37,77m Saisonbestleistung und das unter solchem Stress. Michaela bewies einmal mehr, dass der Mehrkampf eben auch im Kopf gewonnen werden kann. Nun galt es zu rechnen. Was kann die Konkurrenz laufen, wie viel sec. Vorsprung hat man und Alles half nichts, Michaela musste Vollgas geben um nicht eingeholt zu werden. Auf Platz 5 liegend drohte Gefahr von hinten, nach vorn schien alles gelaufen zu sein. Nach dem Startschuss attackierte Sie sofort und konnte die vor ihr liegenden 2 Athletinnen auch schnell abschütteln. Diese 2 Athletinnen erlebten dann einen fürchterlichen Einbruch und Michaela konnte ihr Tempo bis zum Schluss halten. Nach 2,32 min. war es dann geschafft. Für alle unfassbar gelang es Michaela noch 2 Plätze gut zu machen und sie gewann Bronze. Mit dieser erreichten Punktzahl von 5116 Punkten rückte Sie in den C-Kader des DLV auf. Was am Abend dann auch mächtig gefeiert wurde. Michaela errang zusätzlich noch bei den Süddeutschen Meisterschaften im 100m Hürdenlauf den 4. Platz und im Kugelstoßen den 7. Platz.

Allen Athleten wünsche ich Verletzungsfreiheit, genügen Fleiß, die harten Trainingseinheiten durch zu stehen und mögen eure Wünsche in Erfüllung gehen. Allen Eltern möchte ich für ihre Fahrdienste danken und für die Unterstützung über die gesamte Saison.

Bernd Borowsky
Trainer und Abteilungsleiter